

Borgert legt den Finger in die Wunde



Es steht einem Berater nicht zu, ein Unternehmen als „krank“ zu bezeichnen, aber wie oft denken Deutschlands Angestellte mit vollem Ernst bei der Arbeit: „Das ist doch krank, was wir hier machen!“

Die Autorin nutzt „Krankheit“ als Metapher dafür, dass in vielen Unternehmen die Art, wie der „Laden“ organisiert ist, einfach nicht mehr zu unserer komplexen, dynamischen und vernetzten Ar-

beitswelt passt. Alle merken das sehr genau und spüren ein Unwohlsein. Die Organisation als System ist „krank“ – oft selbst dann, wenn sie nach außen (noch) wirtschaftlich gesund erscheint.

Borgert legt den Finger in die Wunde und kritisiert Kontrollzwang, Methodengläubigkeit, stark verknöcherte Organisationsstrukturen oder eine Besprechungsdiarrhö. Auf eine sehr wertschätzende, aber

provokative Weise zeigt die Autorin, wie wichtig es ist, Organisationen den Spiegel vorzuhalten und erklärt, wie man „krankhafte“ Muster ablegen kann.

Stefanie Borgert:

Die kranke Organisation: Diagnosen und Behandlungsansätze in Zeiten der Transformation. Gabal Verlag, Offenbach 2019, 264 Seiten, 25 Euro